

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

„Professionalisierung“ war das Leitmotiv mit dem ich am 13.05.2023 auf dem 12. Verbandstag die Aufgabenstellung für das Präsidium des HVB gestellt habe. Die Geschäftsstelle befand sich noch in der Heinrich-Mann-Allee 103, beschränkt auf einen größeren Büroraum, der allerdings völlig verwinkelt und vor allem völlig zugestellt war, einem kleinen Büroraum, dessen eigentliche Funktion, die einer Teeküche, kaum noch erkennbar war und den Toiletten in den Umkleidekabinen über den Gang. Der Umzug über den Sommer stand bevor und die Verabschiedung von Marlies Reusner als Geschäftsführerin, im Jahr darauf zeichnete sich bereits deutlich am Horizont ab, ohne dass es schon eine Antwort auf die Frage ihrer Nachfolge und einer geordneten Übergabe gegeben hätte.

Das Leitmotiv Professionalisierung brachte zum Ausdruck, dass ein Übergang gefunden werden musste von einer – im Wesentlichen – Einzelkämpferin, die sich und die Geschäftsstelle und damit den Verband unter großem Zeit-druck nur aufgrund ihrer jahrzehntelangen Erfahrung und einem Einsatz nahezu rund um die Uhr über Wasser gehalten hat, hin zu einem jungen Geschäftsführer mit einem jungen Team, das sich wechselseitig vertreten kann und so der stets wachsenden Aufgabenflut und den neuen technischen Herausforderungen Herr wird.

## **1. Geschäftsstelle**

So haben wir jetzt unter der Führung von Tom Hamann eine Geschäftsstelle,

- die für unsere Vereine gut erreichbar und kompetent mit Rat und Tat zur Verfügung steht,
- die für den Betrieb des HVB notwendigen Prozesse beherrscht und betreibt, aber auch – wie zB. bei der Abwicklung und Abrechnung von Maßnahmen im Leistungssport – überarbeitet und effizienter gestaltet,
- unter wesentlicher Mitwirkung von Niklas Schwandt und Zoe Krüger die Brandenburgische Handballrundschaue nicht nur fortführt und wie gehabt an die Vorstände bzw. Abteilungsleiter der Vereine schickt, sondern in die digitale Welt überführt hat und nun nahezu alle Handballer in Brandenburg persönlich erreicht ohne aber die Aktualisierung der Homepage, die diversen Newsletter oder den Auftritt des HVB in den Social Media zu vernachlässigen und
- nicht zuletzt das organisatorische Rückgrat des Verbands bei allen Events und Veranstaltungen des HVBs ist, gleichviel, ob es sich dabei um die Durchführung des Verbandstags,

um Sitzungen des Präsidiums, des EP, des Jugendausschusses, der AG Struktur, der Veranstaltungen von HVB im Dialog handelt oder das HVB Pokal Final Four, den Brandenburg-Cup oder andere Veranstaltungen. An dieser Stelle sei auch ein besonderer Dank an die Schiedsrichter im Land gerichtet, die sich zur schnellen Eingreiftruppe in diesen Dingen entwickelt haben und die Geschäftsstelle bei Großevents oftmals massiv unterstützen.

## **2. Strukturveränderungen und Kommunikation im Verband**

Unter die Überschrift Professionalisierung passt insbesondere auch die Diskussion, die wir in den vergangenen ca. zwei Jahren in der „AG Struktur“ sowie im Rahmen der Veranstaltungsreihe „HVB im Dialog“ geführt haben und deren Vorschläge Euch heute zur Entscheidung vorgelegt werden. So haben wir in diesem Rahmen nicht nur eine Vielzahl von AG-Sitzungen in der Geschäftsstelle durchgeführt, wir haben hier auch neue Formate der Einbeziehung der Verbandsöffentlichkeit versucht, indem wir eine Beratung als Zukunftswerkstatt durchgeführt haben und alle Mitglieder dazu aufgerufen hatten, sei es mithilfe von Podcasts, kurzen Videos oder einer direkten online-Teilnahme an der Veranstaltung an der Ausgestaltung unseres Verbands mitzuwirken. Das ist zwar nicht in dem Maße gelungen, wie wir uns das erhofft haben, aber, wir sind lernfähig und es wird nicht das letzte Mal gewesen sein, dass wir mithilfe der digitalen Technik versuchen, Euch frühzeitiger und mehr in die Vorbereitung und Diskussion von Entscheidungen einzubeziehen. Inhaltlich, so glauben jedenfalls wir, haben wir Euch mit den Vorschlägen der AG Struktur ein attraktives Angebot gemacht, das viele Elemente von Professionalisierung verbindet. Die vorgeschlagene Neustrukturierung des Spielbetriebs durch die Übertragung bestimmter Aufgaben auf die Landesebene einschließlich deren partieller Wahrnehmung durch das Hauptamt (zu den die Einzelheiten siehe <https://hvbrandenburg.de/vorschlaege-der-ag-struktur/>) ermöglicht auf der einen Seite eine Entlastung ehrenamtlicher Kräfte auf der Kreisebene, eine Flexibilisierung des Spielbetriebs hin zu einer stärkeren Berücksichtigung der Wettkampfinteressen der einzelnen Mannschaften und Vereine sowie auf der anderen Seite eine Konzentration verschiedener Arbeitsprozesse, die an diversen Stellen von verschiedenen Akteuren parallel und redundant geführt werden, hin zu einem Verfahren aus einer Hand. Nicht zuletzt eröffnet sich dadurch wieder die Chance, Kreisauswahlmannschaften zu bilden und zu entwickeln und den Bereich der Mitglieder- und Ehrenamtsentwicklung auf Vereinsebene im Rahmen entsprechender Projekte auch wirtschaftlich zu fördern. Die erste Ausschreibung einer solchen Förderrunde ist gerade abgeschlossen und in den nächsten Jahren werden weitere Ausschreibungen für vereinsindividuelle Projektförderungen folgen, wenn dieser Verbandstag die Vorschläge der AG Struktur entsprechend bestätigt.

Das bereits angesprochene Format von „HVB im Dialog“ hat sich in den vergangenen drei Jahren als ein gut nachgefragtes Gesprächsangebot erwiesen, das einen produktiven Gedankenaustausch ermöglicht und die Mitglieder einerseits sowie den Verband bzw. das Präsidium andererseits näher zusammenbringt. Es soll weiter mit dem Bestreben halbjährlich fortgesetzt werden, wobei die Veranstaltungsorte nach Möglichkeit einmal in Nord-/Süd-Richtung, das andere Mal in Ost-/West-Richtung ausgerichtet werden, sofern dies die verfügbaren Raumkapazitäten zulassen.

### **3. Das Finanzwesen**

Wenn von Professionalisierung in der zurückliegenden Wahlperiode gesprochen wird, muss auch von den Entwicklungen im Finanzwesen des Verbandes die Rede sein. Denn auch hier hat es diverse Umstellungen gegeben. Das beginnt mit der Software. Hat der HVB zu Beginn seiner Amtsperiode seine Buchführung noch über Excel-Tabellen abgewickelt, wurde Silke Schmolling mit dem Auftrag eingestellt, die Buchführung auf Lexware umzustellen. Dementsprechend haben sie und Max-Peter Franz als zu dieser Zeit amtierender Vizepräsident einen entsprechenden Kontenrahmen erarbeitet und mit der Umstellung begonnen. Im Laufe der Zeit zeigt sich aber, dass es für den Verband sinnvoller ist, auf DATEV umzusteigen. Also musste auch hierfür ein Kontenrahmen entwickelt werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurden dann auch die Kontenstrukturen vereinheitlicht und in ihren Bezeichnungen aufeinander abgestimmt, mit dem Ziel eine höhere Transparenz im Finanzwesen zu schaffen.

Darüber hinaus war der Beginn der Amtsperiode davon bestimmt, dass der DHB im Oktober 2022 beschlossen hatte, seine Beiträge zu erhöhen. Es zeigte sich dann im Laufe des Jahres 2023, dass auch der HVB seine Mitgliedsbeiträge und Gebühren erhöhen musste und durch das EP im April 2024 auch beschlossen wurde. Spätestens durch diese beiden Gebührenerhöhungen war klar, dass eine bessere Planbarkeit und Vorhersehbarkeit in Haushaltsfragen für die Mitglieder hergestellt werden musste. Daher hat das Präsidium die Haushaltsaufstellung um eine Finanzplanung für zwei Folgejahre ergänzt.

Gerade aber auch die Diskussionen um die Gebührenanpassungen haben dem Präsidium gezeigt, wie wichtig es ist, zunehmend Drittmittel für die Finanzierung unserer Aufgaben als Handball-Verband zu erschließen. Dieser Versuch Drittmittel zu gewinnen, wird im Präsidium zwar schon seit mindestens einem Jahrzehnt betrieben. Allerdings waren die Erfolge des Verbandes in diesen Jahren eher bescheiden. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass Unternehmen lieber den Verein vor Ort unterstützen, weil sie sich davon eine größere Kundenähe versprechen. Zum anderen sind solche Versuche einer Drittmittelgewinnung immer schwierig, weil es in Brandenburg eben keinen gewachsenen Mittelstand gibt, der für eine derartige Förderung ansprechbar ist.

Dennoch hat sich das Präsidium auf den Weg gemacht Drittmittel in nennenswertem Umfang zu akquirieren und dabei insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit in den Social Media und das HVB Pokal Final Four einschließlich des Streamings dieser Veranstaltung genutzt. Dem HVB ist es in den zwei vergangenen Jahren gelungen, Drittmittel bzw. geldwerte -Leistungen im deutlich fünfstelligen Bereich zu akquirieren und auch der DHB hat verschiedene unserer Förderanträge positiv, dh. ebenfalls im fünfstelligen Bereich verbeschrieben.

Die Einwerbung dieser Mittel – und das muss jedem bewusst sein – stellt einen erheblichen Beitrag zur wirtschaftlichen Entlastung unserer Mitglieder dar. Wir wollen diesen Weg auch in der nächsten Amtsperiode fortsetzen und diese Einnahmen zumindest einmal konsolidieren. Ein Mittel zu diesem Zweck ist auch die im Januar nun neu eingeführte Corporate Identity, die der Außenwelt das Bild eines modernen und zukunftsgerichteten Verbands vermitteln soll und von den Sponsoren des Verbands in genau diesem Sinne wahrgenommen wird. Dabei ist die von einigen empfundene graphische Nähe des Logos zum Logo des Handball-Verbands Berlin aus der Sicht des Präsidiums zwar nicht absichtlich herbeigeführt, aber auch kein Hindernis für die eigenen Ziele.

#### **4. Die Arbeit mit dem DHB**

Auch die Arbeit auf der Ebene des DHB wird durch das Leitmotiv Professionalisierung gut beschrieben. Es ist dem HVB gelungen, sich eine bessere Wahrnehmung auf DHB-Ebene zu verschaffen. Das hat zum einen natürlich damit zu tun, dass die Beiträge des HVB zu den verschiedenen Debatten im DHB als konstruktiv, lösungs- und zukunftsorientiert wahrgenommen werden. Dies hat in einem ersten Schritt dazu geführt, dass es uns gelungen ist, mit Heidi Gassan ein Mitglied unseres Präsidiums als Vertreterin der sechs östlichen Landesverbände zu bringen. Heidi Gassan ist seitdem ein wichtiges Bindeglied zwischen der DHB-Ebene und (nicht nur) dem HVB. Nicht nur, dass uns Informationen aus dem DHB-Präsidium, die nicht der Verschwiegen unterliegen, dank Heidi schneller erreichen. Heidi gelingt es auch, Interessen des HVB frühzeitig in den Diskussionen auf DHB-Ebene zur Geltung zu bringen.

Aber es ist eben nicht nur der Auftritt von Heidi oder die Wahrnehmung des HVB durch die Präsidenten der anderen Landesverbände, genauso gehört zu dieser Wahrnehmung des HVB auf DHB-Ebene die Arbeit und Präsenz von Jenny Konietzko in den Fragen der Jugendarbeit und Mitgliederentwicklung, die Zusammenarbeit von Maik Beifuß und seinem Schiedsrichterausschuss mit der Schiedsrichterkommission des DHB sowie die Tatsache, dass sich Tom Hamann im Kreis der Landesverbands-Geschäftsführer und in der ARGE nuliga als auch Niklas Schwandt als einer der vier Jugendsprecher des DHB ein gehöriges Maß an Anerkennung verschafft haben.

Aus dem sich so ergebenden Netzwerk profitiert der HVB nicht unerheblich. Das zeigt sich zum einen im *know-how*-Transfer, der es uns erleichtert, unsere Arbeit für die Mitglieder des HVB zu bewältigen, weil wir nicht jedes Rad neu erfinden müssen. Hinzu kommt die bereits erwähnte, nicht unerhebliche Förderung des DHB zur Stärkung unserer professionellen Strukturen.

## **5. Die Zusammenarbeit mit anderen Landesverbänden, insbesondere im Rahmen der Regionalliga Ostsee- Spree**

Das Bild der Arbeit des HVB-Präsidiums in den letzten drei Jahren wäre unvollständig, wenn nicht – *last but not least* - auch die Zusammenarbeit mit den anderen Landesverbänden und im Rahmen der Regionalliga Ostsee-Spree beleuchtet würde. Hier geht es bei weitem nicht allein um die Netzwerkarbeit mit den Kollegen aus den anderen Verbänden, um den gemeinsamen Interessen zumindest ein gewisses politisches Gewicht im Chor von Bundestag und Bundesrat zu verschaffen, das zumindest manchmal zu einer für die Mitglieder des HVB günstigeren Entscheidung auf DHB-Ebene führt.

Hier geht es auch nicht allein um den Spielbetrieb der 4. Liga, auch wenn dieser in den letzten Jahren nicht immer frei von Meinungsverschiedenheiten war.

Mindestens genauso wichtig ist die Anbahnung von Kooperationen wie zB. der Zusammenarbeit der Gremien im Rechtsbereich bei gemeinsamen Fortbildungen, im Bereich Beachhandball sowie beim Versuch eine gemeinsame B-Trainer-Ausbildung auf die Beine zu stellen. Auch sonst besteht insbesondere mit Berlin ein intensiver Gedankenaustausch und eine intensive Kooperation, die sich nicht nur auf den wechselseitigen Besuch bei den jeweiligen Verbandstagen sondern auch darauf erstreckt, dass im Nachgang zu unserem Verbandstag eine gemeinsame Sitzung der beiden Präsidien geplant ist, um die Kooperation auf den verschiedenen Arbeitsgebieten noch weiter auszubauen.

Mit sportlichen Grüßen

Michael Kaspar  
Präsident  
Handball-Verband Brandenburg e. V.